

**Karl-Fritz Daiber**

# **Religion in Kirche und Gesellschaft**

**Theologische und soziologische Studien zur  
Präsenz von Religion in der gegenwärtigen Kultur**

**Verlag W. Kohlhammer  
Stuttgart Berlin Köln**

## Inhalt

Vorwort.....	11
<b>I. Theoretische Standortbestimmungen für die Praktische Theologie.....</b>	<b>13</b>
1. Konzeptionen gegenwärtiger Praktischer Theologie.....	13
1.1. Konzeptionen.....	13
1.2. Praktische Theologie im Rahmen der theologischen Ausbildung.....	21
1.3. Forschung in der Praktischen Theologie .....	24
1.4. Der Kontext der Ökumene.....	26
2. Theorie der Praxis.....	32
2.1. Theorie als Praxisreflexion.....	32
2.2. Funktionen der Praxisreflexion .....	35
2.3. Gestalten der Praxisreflexion.....	38
2.4. Die praktisch-theologische Theoriebildung als wissenschaftliche Praxisreflexion.....	40
2.4.1. Annäherung an den Begriff der Theorie .....	40
2.4.2. Das Verständnis von Theorie in der gegenwärtigen Praktischen Theologie .....	42
2.4.3. Theorie der Praxis - welcher Praxis? .....	44
2.4.4. Praxis und Theorie - Theorie und Praxis .....	44
2.5. Einzelprobleme der praktisch-theologischen Arbeitsmethodik.....	45
2.5.1. Elemente der praktisch-theologischen Theorieentwicklung.....	45
2.5.2. Die Bedeutung der Humanwissenschaften .....	47
2.5.3. Umfeld und Grenzen der wissenschaftlichen Methoden .....	51
3. Praktisch-theologische Kybernetik: Gemeindegarbeit/ Gemeindeentwicklung/Kirchenordnung/Kirchenleitung .....	55
3.1. Umschreibung des Feldes.....	55
3.2. Die Entwicklung der Disziplin im Laufe der Geschichte der Praktischen Theologie .....	56
3.3. Inhaltliche Bestimmung der Disziplin.....	58

4. Konkretion: Leitung und Organisation .....	61
4.1. Leitung und Organisation in theologischer Perspektive.....	61
4.2. Leitung und Organisation in nichtorganisierten Formen christlicher Praxis.....	62
4.3. Kirche als Organisation christlichen Glaubens .....	65
4.4. Leitungsentscheidungen in Organisationen als Entstehungsort Praktischer Theologie .....	67

## II. Religion in der Moderne..... 71

1. Die religiöse Dimension der Gesellschaft .....	71
1.1. Dimension oder Sektor? .....	71
1.2. Der Kern der Gesellschaften: die Gesellschaft.....	71
1.3. Präzisierungen zu religiösen Dimensionen der Gesellschaft.....	72
1.4. Beobachtungen zu religiösen Dimensionen moderner Gesellschaften.....	74
1.5. Die Bedeutung historisch überlieferter Religion für die religiöse Dimension moderner Gesellschaften.....	77
1.6. Drei Konkretionen im Blick auf die Problemstellung .....	79
2. Evangelische Kirchen und katholische Kirche in Deutschland.....	83
2.1. Evangelische und katholische Volkskirche in Deutschland.....	83
2.2. Konfessionelles Christentum in Deutschland – Konkurrenzsituation oder Entwicklungsparallelität .....	88
2.3. Internationaler Vergleich: Der Gottesglaube in drei ausgewählten, gemischtkonfessionellen mitteleuropäischen Gesellschaften.....	90
2.4. Konfessioneller Wettstreit oder Individualisierung bzw. Privatisierung des Christentums unter dem Einfluß der Bikonfessionalität.....	93
3. Kirchen und mediale Öffentlichkeit – Die Printmedien als Analysehintergrund .....	95
3.1. Historische Entwicklungen bis zur Ausbildung der bürgerlichen Öffentlichkeit..	95
3.2. Öffentlichkeit unter den Bedingungen der Gegenwart.....	96
3.3. Wahrnehmung der Kirche in der Öffentlichkeit.....	100

4. Der Sonntag im Rahmen des öffentlichen Festkalenders – Überlegungen zu einer Aufgabenstellung kirchlicher und staatlicher Religionspolitik.....	103
4.1. Ortsbestimmungen.....	103
4.2. Feste als Politikum.....	103
4.3. Sonn- und Feiertage im Rahmen der öffentlichen Rechtsordnung der Bundesrepublik Deutschland.....	109
4.4. Religionspolitische Optionen der Kirchen .....	113
5. Phänomene und Funktionen von Zivilreligion .....	116
5.1. Historische Ausgangslage.....	116
5.2. Die neuere Diskussion um die „Civil Religion“.....	118
5.3. Konkrete Gestalten von Zivilreligion: Zivilreligion in Deutschland.....	121
5.4. Christentum als Zivilreligion.....	124
6. Produktion von Zivilreligion in der Predigt – Beispiele aus Deutschland zwischen 1914 und 1945.....	126
6.1. Zivilreligion und kirchliche Praxis .....	126
6.2. Martin Rade und Karl Barth beim Ausbruch des Ersten Weltkriegs .....	126
6.3. Predigten von Paul Althaus aus der Zeit zwischen 1920 und 1945.....	132
6.4. Theologie und Zivilreligion.....	139
7. Kirche im Spannungsfeld zwischen Pluralismus und Fundamentalismus – Soziologische Erwägungen.....	143
7.1. Sehnsucht nach Eindeutigkeit.....	143
7.2. Perspektive 1: Fundamentalismus .....	144
7.3. Perspektive 2: Pluralismus.....	146
7.4. Vergleich der Zugangsperspektiven .....	150
8. Alltagssynkretismus und dogmatische Tradition – Zur religiösen Kultur unserer Gesellschaft und einigen Defiziten protestantischen Glaubens.....	155
8.1. Vorverständigung über Kultur.....	155
8.2. Religiöse Kultur und ihre Verwalter in unserer Gesellschaft.....	155
8.3. Ein Zentralproblem gegenwärtigen Christentums: Traditionsorientierung und dogmatische Wahrheitssteuerung .....	157
8.4. Defizitanzeigen vor dem Hintergrund gegenwärtiger Sinnsuche.....	158

9. Die Vielfalt der Jenseitsvorstellungen – Was glauben die Deutschen ?...	163
9.1. Suche nach Sprache angesichts des Todes .....	164
9.2. Himmel und Hölle, Leben nach dem Tod .....	166
9.3. Auferstehung und ewiges Leben .....	168
9.4. Wiedergeburt .....	170
9.5. Der Ernstfall: Lebensorte des Umgangs mit dem Tod in Sterben und Trauer .....	171
9.6. Wissenschaft und Tod .....	174
9.7. Der Tod als Geheimnis .....	174
10. Reinkarnationsglaube als Ausdruck individueller Sinnsuche: das Beispiel: Shirley MacLaine „Zwischenleben“ .....	177
10.1. Interesse und Vorgehensweise .....	177
10.2. Die Rolle der Medien .....	177
10.3. Das Umfeld: Esoterische und grenzwissenschaftliche Erfahrungen .....	179
10.4. Shirley MacLaines autobiographischer Bericht .....	182
10.5. Subjektive Sinnsuche als Religion .....	186
11. Die Rituale der Sportspiele – Religiöse Äquivalente? .....	189
11.1. Spurensuche .....	189
11.2. Gesellschaftliche Differenzierung und Pluralisierung von Sinnangeboten .....	190
11.3. Die Neubewertung des Körpers: Möglichkeit religiöser Erfahrung .....	193
11.4. Sport-Rituale .....	194
11.5. Wettkampfsport und Publikum .....	196
11.6. Wettkampfsport als Drama .....	197
11.7. Sport als religiöses Äquivalent .....	199
11.8. Sport und Kirche .....	200
12. Kirche und Kunst – Annäherung 1 .....	202
12.1. Eindrücke und Provokationen .....	202
12.2. Die Nähe von Kunst und Religion .....	204
12.3. Neuzeitliche Entwicklungen .....	205
12.4. Christliche Kunst heute .....	206

13. Kunst und Kirche – Annäherung 2 .....	208
13.1. Daten aus Umfragen .....	208
13.2. The Book of Kells .....	209
13.3. Robert Wilson-Monuments – Kestner-Gesellschaft Hannover .....	211
13.4. Elvira Bach und Ecce Homo .....	214
14. Möglichkeiten des Kirchbaus – Protestantische Perspektiven .....	216
14.1. Der Auszug aus dem Gotteshaus .....	216
14.2. Denkmale anderer Götter .....	217
14.3. Können die Kirchen noch Zeichen setzen? Können die protestantischen Kirchen noch Zeichen setzen? Können sie durch die Gestalt ihrer Kirchen Zeichen setzen? .....	218
14.4. Wollen die evangelischen Kirchen noch Zeichen setzen? .....	219

### III. Kirche als religiöse Organisation und Gemeinde.....223

1. Gottesdienst unter den Bedingungen der gegenwärtigen Gesellschaft.....	223
1.1. Gesellschaftliche Gegenwart .....	223
1.2. Problematisierung, aber nicht Ablösung von Religion.....	224
1.3. Fortdauernde Bedeutsamkeit des Gottesdienstes .....	225
1.4. Der Sonntagsgottesdienst im Spiegelbild kirchlicher Statistik und empirischer Sozialforschung .....	226
1.5. Gottesdienst als Gestalt sozialen Handelns – einige Handlungsprobleme .....	228
1.6. Gottesdienst als Mitte .....	232
2. Die Bibel als Erbauungsbuch und Kulturerbe – Überlegungen zur Praxisrelevanz einer empirischen Untersuchung .....	234
2.1. Religionssoziologie als Unternehmensberatung? .....	234
2.2. Bibelverbreitung durch Bibelgesellschaften – Historische Reminiszenzen .....	234
2.3. Die Bibel als Erbauungsbuch .....	237
2.4. Die Bibel als Symbol begleiteten Lebens .....	239
2.5. Die Bibel als Kulturerbe .....	240
2.6. Werbung für die Bibel? .....	242
2.7. Das immer wiederkehrende Thema: der ungelesene Bestseller .....	243

<b>3. Neuere Pastoralkonzeptionen in der katholischen Praktischen Theologie.....</b>	<b>245</b>
3.1. Gesamtgesellschaftliche, kirchliche und theologische Veränderungen als Hintergrund der Diskussion.....	246
3.2. Grundpositionen im Handbuch der Pastoraltheologie.....	248
3.3. Impulse des Zweiten Vatikanischen Konzils.....	250
3.4. Die Phase der Kirchenreform .....	252
3.5. Die pastoralkonzeptionelle Diskussion als Auseinandersetzung um die Alternative zwischen Gemeindekirche und Volkskirche .....	253
3.6. Konkretionsversuche gemeindegemeindlicher Ansätze .....	256
3.7. Konkretionsversuche im Rahmen eines volkskirchlichen Ansatzes .....	258
3.8. Versuch einer Bewertung der Ergebnisse.....	262
<b>4. Selbsthilfegruppen und Gemeindeaufbau.....</b>	<b>266</b>
4.1. Problemstellung.....	266
4.2. Geschichtliche Aspekte .....	267
4.3. Selbsthilfegruppen im Bereich sozialer Arbeit.....	268
4.4. Landeskirchliche Kirchengemeinden .....	270
4.5. Selbsthilfegruppen im Gemeindeaufbau?.....	271
<b>5. Volkskirche der Zukunft – eine diakonische Kirche?.....</b>	<b>275</b>
5.1. Die unmögliche Frage .....	275
5.2. Ein Mißverständnis.....	277
5.3. Beobachtungen zur Situation.....	278
5.4. Einige Überlegungen zur Zukunft sozialer Dienste .....	281
5.5. Volkskirche als diakonische Kirche .....	282
<b>6. Veränderungen in Kirche und Gesellschaft und ihre Bedeutung für den Dienst von Pfarrerinnen und Pfarrern .....</b>	<b>285</b>
6.1. Religion in der westdeutschen Gesellschaft Mitte der neunziger Jahre .....	285
6.2. Die Kirche im gesellschaftlichen Wandel .....	287
6.3. Landeskirchliche parochiale Kirchengemeinden und ihre Handlungsbedingungen .....	289
6.4. Die Pfarrerrolle in ihrer gegenwärtigen Ausprägung auf der Handlungsebene Kirchengemeinde.....	291
6.5. Pfarrerausbildung unter dem Aspekt der Erwartungen an die Gemeindeleitung....	294
Nachweis der Erstveröffentlichungen .....	297
Namenregister.....	298